

Musiktage für Kinder: Kleine Oper Homburg landete mit „Hänsel und Gretel“ einen tollen Erfolg

# Die Neugierde der Kinder auf Musiktheater geweckt

Oper von Engelbert Humperdinck zu einem Musical umgearbeitet – Aufführung dank der StadtStiftung möglich



GRETEL ALIAS INGRID EL SAGA singt das Lied „Ein Männlein steht im Walde“, das aus der Oper stammt.

Von Stefan Heil

**Quakenbrück**  
Einen tollen Erfolg landete die Kleine Oper Bad Homburg mit ihrer Inszenierung von „Hänsel und Gretel“ im Rahmen der Quakenbrücker Musiktage. Das Gastspiel sahen über 1800 Kinder in drei Aufführungen.

Das spielfreudige Ensemble präsentierte ein abwechslungsreiches Musical nach der berühmten Oper von Engelbert Humperdinck. Dieser hatte 1890 das Märchen der Gebrüder Grimm in die Form einer Oper gegossen. Adelheid Wette, die Schwester des Komponisten, schrieb die Szenenfolge. Sie milderte die teilweise grausame bis brutale Handlung ab und schuf ein Happy-End.

Bad Homburg hat diese Vorlage (Spieldauer zweieinhalb Stunden) stark gekürzt. So konzentriert sich die Inszenierung auf die schönsten Lieder und die wichtigsten Szenen. Dem vierköpfigen Ensemble gelang es, das junge Publikum für den Märchenstoff zu begeistern.

Allen voran spielte sich Ingrid El Saga als Gretel in die Herzen der Kinder. Sie überzeugte neben der gesanglichen Darbietung durch ein besonders lebendiges Spiel. Judith Bauer gab – darstellerisch etwas blasser – den Hänsel. Peer-Martin Sturm konnte in einer Doppelrolle glänzen. Einerseits spielte er den besorgten Vater von Hän-



DIE BÖSE HEXE (Peer-Martin Sturm) hat sich als Apfelverkäuferin verkleidet und überredet die Kinder, in den dunklen Wald zu gehen.  
Fotos: Stefan Heil

sel und Gretel, andererseits verkörperte er auch die böse Hexe. Lars Keitel begleitete am Flügel die Lieder, führte in das Geschehen ein und ließ sich auch spielerisch mit in die Handlung einbeziehen. Neben den Titeln von Engelbert Humperdinck scheute sich das Ensemble nicht, auch zeitgenössische Rock- und Rap-Musik einzubauen.

Die Sängerinnen und Sänger legten zu dieser Musik einige Tänze auf das Parkett. Neben der aktionsreichen und kurzweiligen Handlung sorgten viele „Spezialeffekte“, wie Nebel, Explosionen oder Flammen (Pyrotechnik) für starke Spannungsmomente. So gelang dem Ensemble der Kleinen Oper Bad Homburg der Brückenschlag zum jun-

gen Publikum. Die Neugierde der Kinder auf das Musiktheater wurde geweckt.

Ein umfangreiches Begleitbuch zur Inszenierung ergänczt die pädagogisch wertvolle Inszenierung und regt zur weiteren Beschäftigung mit dem Stoff an. Die Unterstützung der StadtStiftung ermöglichte es, die Kinderoper in Quakenbrück zu zeigen.